

Produktionsrückgang des Brauhauses der Stadt Wien.

Die Rathhauskorrespondenz meldet: Durch die der Brauhausindustrie gesetzlich auferlegten Beschränkungen wurde auch das Brauhaus der Stadt Wien betroffen. Die Biererzeugung ging von 178.353 Hektoliter im Verwaltungsjahr 1915/16 auf 42.444 Hektoliter im Jahre 1916/17 zurück. Der Bierverkauf ging in derselben Zeit auf 90.054 Hektoliter gegenüber 242.000 Hektoliter im letzten Friedensjahre zurück. Der Betrieb der Oekonomie Wallhof ergab im Jahre 1916/17 einen Abgang von 92.378 Kronen, während das Brauhaus ein Ergebnis von 120.600 Kronen hatte, so daß sich der Reingewinn des ganzen Unternehmens mit 51.238 Kronen beziffert. Der ungünstige Erfolg der Oekonomie Wallhof ist auf die teuren Einkaufspreise der Stälberühe bei wesentlich gedrückten Verkaufspreisen für das abgemolkene und requirierte Vieh und auf die infolge der großen Dürre eingetretene Wisernte und Futtermittelnot zurückzuführen. Der Stadtrat hat den Rechnungsabluß nach einem Antrag des Bezirkbürgermeisters *Rain* genehmigt.